

Der Steuerkreis Schulentwicklungsplanung schlägt daher die folgende Umgestaltung der Emdener Schullandschaft in einem mehrjährigen Prozess vor:

- Die beiden Gymnasien werden am Standort „Schulzentrum Steinweg“ zusammengelegt.
- Die beiden berufsbildenden Schulen werden perspektivisch ebenfalls am „Schulzentrum Steinweg“ zusammengelegt.
- Es werden zwei Oberschulen an den Standorten Barenburgschule und Schule Wybelsum gebildet.
- Die Realschule Emden wird aufgelöst.
- Die IGS Emden wird zunächst an den Standorten Osterburgschule und Realschule Emden/Grundschule Herrentor weitergeführt und zieht langfristig in das Gebäude des Gymnasiums am Treckfahrtstief ein. Die konkrete Ausgestaltung (Zügigkeit, Außenstelle) der Schule wird sich, auch aufgrund der absehbaren Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, erst während des Umsetzungsprozesses ergeben.
- Die Grundschule Herrentor zieht um in das Gebäude der ehemaligen Wallschule. Die langfristige Anbindung der Schule ist abhängig von der Entwicklung der IGS Emden. Eine Lösung wird gemeinsam mit den betroffenen Schulleitungen erarbeitet.

Der Steuerkreis Schulentwicklungsplanung wird den weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess kontinuierlich weiter begleiten.

Zu den Schulformen im Einzelnen:

5.1 Förderschule

Die Förderschule Emden bleibt mit den Förderschwerpunkten Lernen (Sekundarstufe) und geistige Entwicklung erhalten. Sie ist zugleich Sozialpädagogisches Förderzentrum und nimmt diese erweiterten Aufgaben für die städtischen Schulen wahr.

Die Förderschule entwickelt mit den beteiligten Partnern das „Modellprojekt emotionale und soziale Entwicklung in Ostfriesland“ (MESEO) weiter.

Die Förderschule bleibt an ihrem Standort. Ggf. vorhandene räumliche Kapazitäten, die von der Schule im Zuge der Umsetzung der Inklusion nicht mehr benötigt werden, stehen anderen Schulen zur Verfügung.

Die Möglichkeit, die Förderschule zur „Angebotsschule“ mit einem Schwerpunkt auf berufliche Orientierung in theoriereduzierten Berufen weiter zu entwickeln, ist zu prüfen. Gemeinsam mit der Schule ist ein Konzept zu entwickeln, welches sich als Grundlage für die Antragstellung eines entsprechenden Modellprojekts verwenden lässt.

Die theoriereduzierten Ausbildungsmöglichkeiten sind zu prüfen und ggfls. in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern auszubauen.

5.2 Grundschulen

Die bestehenden Grundschulen bleiben entsprechend dem strategischen Ziel „Kurze Beine, kurze Wege“ erhalten. Eine Ausnahme stellt lediglich die bereits beschlossene Zusammenlegung der Grundschulen Emsschule und Nesserland zur Grundschule Cirksena zum 01.08.2014 dar.

Die Entwicklungsmöglichkeiten der Grundschule Herrentor sind am jetzigen Standort ausgeschöpft. Die Ausgangssituation zur Umsetzung der Inklusion ist aus räumlicher Perspektive äußerst negativ. Es stehen keine Gruppen- oder Differenzierungsräume bzw. Kapazitäten für einen Pflegeraum zur Verfügung. Ein Ausbau zur Ganztagschule ist nur mit erheblichen baulichen Erweiterungen möglich. Die Schulleitung ist daher bereits mit der Bitte an die Stadt Emden herangetreten, mittelfristig eine räumliche Alternative für die Grundschule zu entwickeln.

Die Grundschule Herrentor soll daher zum 01.08.2015 in die Wallschule umziehen. Dieses Gebäude wird derzeit noch von der IGS Emden (siehe unten) genutzt. Abhängig von einer abschließenden räumlichen Lösung für die IGS Emden ist evtl. ein weiterer Umzug nach 4 – 5 Jahren in das Gebäude der Realschule Emden erforderlich.

5.3 Haupt- und Realschulen (Oberschule)

Neben dem Gymnasium und der IGS wird nur noch eine weitere Schulform in der Sekundarstufe I geführt. Die HRS Barenburgschule, die GHRS Wybelsum und die Realschule Emden haben alle einen Antrag auf Umwandlung in eine Oberschule gestellt. In den Gesprächen mit dem Steuerkreis haben sich die Schulleiter aller drei Schulen für 2 Oberschulstandorte ausgesprochen.

Aus heutiger Sicht ist ein Bedarf für 4 – 5 Züge im Oberschulbereich erkennbar. Diese Zügigkeit ergibt sich aus einer Einschätzung der Anmeldungen zum 5. Jahrgang aufgrund der verbesserten Voraussetzungen für die Oberschulen und aus den zu erwartenden Schulübergängen. Eine Oberschule in dieser Größenordnung lässt sich an einem Standort der bisherigen Haupt- und Realschulen nicht abbilden. Daher ergibt sich die Notwendigkeit von zwei Oberschulstandorten. Die HRS Barenburgschule und die GHRS Wybelsum sollen daher zum 01.08.2013 zu Oberschulen umgewandelt werden. Dadurch ergibt sich auch eine Flexibilität der Aufnahmekapazität der Schulform.

Für die beiden Oberschulen werden zur Steuerung der Schülerströme Schuleinzugsbereiche festgelegt. Die Schuleinzugsbereiche der Grundschulen Emsschule, Nesserland (ab 2014/15 Cirksena), Constantia, Larrelt und Wybelsum werden der neuen Oberschule Wybelsum zugeordnet, die anderen Grundschulbezirke der neuen Oberschule Barenburgschule.

Die Realschule Emden wird zum 31.07.2013 in der Form auslaufend aufgehoben, dass beginnend ab dem Schuljahr 2013/14 keine Schüler/innen mehr in die Jahrgangsstufe 5 aufgenommen werden. Die im Schuljahr 2015/16 in den Jahrgängen 8 bis 10 beschulten Schüler/innen (7 Lerngruppen) wechseln zum Schuljahr 2015/16 in das Gebäude der BBS I und beenden dort ihre Realschullaufbahn.

5.4 Gymnasien

Ein wesentliches Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Stärkung und Förderung des gymnasialen Angebots in Emden. Die dazu entwickelten strategischen Ziele sehen eine Mindeststärke der Gymnasien vor, um geeignete Angebote für eine qualitativ hochwertige schulische Ausbildung und die Wettbewerbsfähigkeit der Schulen sicherzustellen. Diese Mindeststärke ist aus der Entwicklung der Schülerzahlen nicht erkennbar. Das Gymnasium am Treckfahrstief wird sich in den Jahrgängen 5 – 9 voraussichtlich überwiegend dreizügig entwickeln. Durch die absehbaren Schulübergänge auf die Oberschulen, die IGS und die beruflichen Gymnasien werden

sich die Schülerzahlen in den einzelnen Jahrgängen bis zur Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe (Jahrgang 10) weiter reduzieren.

Das Johannes Althusius-Gymnasium wird die festgelegte Mindeststärke vierzünftig erreichen. Eine Reduzierung der Schülerzahlen ist jedoch auch an diesem Standort aus den o. a. Gründen zu verzeichnen.

Aufgrund dieser Entwicklungen bietet es sich an, die beiden Gymnasien an einem Standort zusammenzulegen. Das neue Gymnasium würde in den einzelnen Jahrgängen eine Sechs- bis Achtzügigkeit erreichen und könnte ein hochwertiges schulisches Angebot umsetzen. Die erforderlichen räumlichen Kapazitäten stehen voraussichtlich ab 2019/20 im „Schulzentrum Steinweg“ zur Verfügung. Die Sekundarstufen II des allgemeinbildenden Gymnasiums und der beruflichen Gymnasien wären räumlich sehr eng verzahnt und es böten sich optimale Bedingungen für den Ausbau und die qualitative Aufwertung der bestehenden Kooperationen.

Daher wird vorgeschlagen, das Gymnasium am Treckfahrtstief und das Johannes-Althusius-Gymnasium zum 01.08.2017 schulorganisatorisch zusammen zu legen.

Das Gymnasium am Treckfahrtstief wird voraussichtlich bis zum Schuljahr 2019/20 am bisherigen Standort weiter geführt, ab dem Schuljahr 2017/18 als Dependance des neuen Gymnasiums Emden (Standort bisheriges Johannes-Althusius-Gymnasium).

Das bisherige Gymnasium am Treckfahrtstief zieht im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten voraussichtlich zum 01.08.2019 zum „Schulzentrum Steinweg“ um. Im Schulzentrum am Steinweg („Gymnasium Emden“, BBS I und BBS II) werden die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die derzeitigen Schuleinzugsbereiche der Gymnasien bleiben erhalten.

Im September 2013 wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den beiden Gymnasien und des Steuerkreises zur Schulentwicklungsplanung gebildet. Die Arbeitsgruppe erhält den Auftrag, bis zum 31.12.2014 ein Konzept zur Gestaltung der Rahmenbedingungen und zum Übergang beider Schulen in ein Gymnasium zu erarbeiten. Dazu zählt auch, einen Namen für das neue Gymnasium vorzuschlagen.

Die Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums in der Gemeinde Krummhörn sollte aufgrund der Einwendungen der Elternvertretung der Außenstelle und der Gemeinde Krummhörn spätestens zum 31.07.2016 aufgelöst werden. Die Stadt Emden wird jedoch gebeten, in den Gesprächen mit dem Landkreis Aurich auf die Bedeutung des gymnasialen Angebots im ländlichen Bereich hinzuweisen.

5.5 Integrierte Gesamtschule

Die IGS Emden wurde zum Schuljahr 2010/11 fünfzünftig eingerichtet und ist die am stärksten nachgefragte allgemeinbildende Schule. Sie wird sich voraussichtlich zur größten allgemeinbildenden Schule entwickeln. Der Bedarf rechtfertigt bereits heute eine Sechszügigkeit. Die Lösung der Standortfrage für die IGS ist einer der zentralen Punkte der Schulentwicklungsplanung. Die Schule wird seit dem 01.08.2012 an zwei Standorten (Osterburgschule und Wallschule) geführt, deren Kapazitäten jedoch für eine langfristige Anbindung der IGS nicht ausreichend sind.

Da mit der Oberschule eine neue Schulform in Emden eingeführt wird, kann die konkrete zukünftige Entwicklung des Elternwillens für alle Schulen in der Sekundarstufe I nicht verlässlich dargestellt werden. Aufgrund der vorliegenden Indikatoren wird jedoch von einem mindestens sechs- bis siebenzügigen Bedarf in der IGS ausgegangen.

Eine IGS in dieser Größenordnung ist an einem Schulstandort in Emden ohne einen umfangreichen Erweiterungsbau nicht darstellbar. Somit kann das formulierte strategische Ziel, „eine Schule an einem Standort“ nicht eingehalten werden. Die Planung sollte daher unter Berücksichtigung der gegebenen räumlichen Bedingungen darauf abzielen, eine zweite IGS in Emden zu errichten. Die bestehende IGS Emden könnte vierzünftig weitergeführt, eine neue IGS dreizünftig aufgebaut werden. Diese Möglichkeit ist jedoch, genau wie eine Absenkung der Teilungsgrenzen, abhängig von einer Änderung der landesgesetzlichen Rahmenbedingungen.

Daher wird vorgeschlagen, die IGS Emden vorerst maximal sechszügig (strategisches Ziel: Beachtung des Elternwillens) weiterzuführen und die beiden Standorte in eine größtmögliche räumliche Nähe zu bringen. Die IGS Emden wird daher weiterhin die Osterburgschule (3 Jahrgänge) nutzen und zum 01.08.2015 von der Wallschule zum Schulstandort Herrentor (Realschule Emden und Grundschule Herrentor) umziehen. Die Grundschule Herrentor zieht zum gleichen Zeitpunkt in die Wallschule ein (siehe oben). Der Standort Herrentor bietet wesentlich umfassendere räumliche Möglichkeiten als die Wallschule. Zudem eröffnet er gute Bedingungen für die gewünschte Kooperation in der Sekundarstufe II mit den Oberstufen am „Schulzentrum Steinweg“. Dennoch würde die IGS weiterhin mit einer Außenstelle arbeiten.

Langfristig ist daher vorgesehen, die IGS Emden am Standort des bisherigen Gymnasiums am Treckfahrtstief und der Wallschule anzubinden.

Die Grundschule Herrentor könnte langfristig das Gebäude der bisherigen Realschule Emden nutzen (siehe oben). Diese Lösung würde der Grundschule unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung zur Ganztagschule mit angeschlossenem Hortangebot ein erhebliches Entwicklungspotenzial bieten.

Die konkreten Beschlüsse zur langfristigen Ausrichtung der IGS Emden und der Grundschule Herrentor (nach 2015) müssen erst zu einem späteren Zeitpunkt gefasst werden. Die Übergänge der beiden Schulen sollen im Einzelnen mit den Schulen entwickelt werden. Die Beschlüsse werden zeitgerecht auf der Grundlage der geänderten landesrechtlichen Rahmenbedingungen gefasst.

5.6 Berufsbildende Schulen

Die Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen werden nach einer Prognose der Projektgruppe Bildung und Region von derzeit ca. 4.420 Schüler/innen auf ca. 3.130 Schüler/innen bis 2024 sinken (ca. 30%). Diese Rückgänge verteilen sich auf Vollzeit- und Teilzeitschüler und werden alle angebotenen Berufsfelder und Schulformen betreffen. Damit geht jedoch nicht ein gleichzeitiger Rückgang des Raumbedarfs im gleichen Verhältnis einher.

Dennoch ergeben sich räumliche Alternativen am Standort „Schulzentrum Steinweg“ (Johannes-Althusius-Gymnasium, BBS I und BBS II), zumal sich auch an den Gymnasien sinkende Schülerzahlen in Höhe von ca. 20 % in den nächsten 6 – 7 Jahren abzeichnen.

Es wird daher vorgeschlagen, die beiden berufsbildenden Schulen perspektivisch zusammen zu legen. Dadurch würde ein starkes und wettbewerbsfähiges Zentrum im Bereich der beruflichen Bildung entstehen, welches ein breites und qualitativ hochwertiges Schulangebot umsetzen könnte. Der Zeitpunkt der Zusammenlegung sollte zunächst von der konkreten Entwicklung beider Schulen abhängig gemacht werden.

Zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung sind weitere Gespräche mit den in der Bildungsregion vertretenen Landkreisen zu führen.

Die gegenwärtige Schulsituation in der Stadt Emden erfordert erste Beschlüsse zur Schulentwicklungsplanung, die bereits zum Schuljahr 2013/14 wirksam werden. Diese sind in einer Situation zu fassen, in der sich sowohl die demografischen Verhältnisse entscheidend verändern, verschiedene Änderungen der landesgesetzlichen Rahmenbedingungen absehbar, aber noch nicht beschlossen sind und die Übergänge in den 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen nur schwer planbar sind. Zudem spiegelt die derzeitige städtische Schullandschaft den Elternwillen nicht wider.

In dieser Lage ist eine Planung notwendig, die flexible Handlungsalternativen offen lässt. Der aufgezeigte Rahmenplan lässt die Möglichkeit zum Nachsteuern in der Schulentwicklung zu. Es sind verschiedene Lösungsvarianten zur Ausgestaltung der zukünftigen Schullandschaft möglich, die davon abhängen, wie sich die einzelnen Schulen in den folgenden Jahren entwickeln.

Der Rahmenplan enthält diverse strategische Ziele, die maßgebend für die weitere Entwicklung der Schulen sind. Alle Schulen erhalten gute Rahmenbedingungen, die insbesondere eine gute räumliche und qualitativ hochwertige Ausstattung vorsehen.

Der Steuerkreis Schulentwicklungsplanung empfiehlt dem Rat der Stadt Emden auf der Grundlage der obigen Ausführungen die folgenden Beschlüsse zu fassen:

Die Schulentwicklungsplanung enthält neben den konkreten schulorganisatorischen Maßnahmen übergeordnete **strategische Zielsetzungen**. Diese sind der Umsetzung der schulorganisatorischen Maßnahmen zu Grunde zu legen:

1. Die Erziehungsberechtigten in der Stadt Emden haben das Recht, für Ihre Kinder eine der in Emden angebotenen allgemein bildenden Schulformen (Grundschule, Oberschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung) zu wählen.
Daraus ergibt sich die Pflicht des Schulträgers, diese Schulangebote in erforderlichem Umfang vorzuhalten. Die Schulangebote sind flexibel zu gestalten, einschließlich der erforderlichen Budgets des Schulträgers.
2. Kurze Beine – kurze Wege.
Das Grundschulangebot in der Stadt Emden wird bis auf die Zusammenlegung der Emsschule und der Grundschule Nesserland zur Grundschule Cirksena zum Schuljahr 2014/15 nicht verändert.
3. Neben der Schulform des Gymnasiums und der Integrierten Gesamtschule wird im Sekundarbereich I eine weitere Schulform geführt.
4. Im Sekundarbereich I werden grundsätzlich keine Wanderklassen eingeführt.
5. Jede Schule soll grundsätzlich an einem Schulstandort geführt werden (räumlicher Zusammenhang).
6. Den Schulen werden zur Sicherstellung einer hohen Schulqualität entsprechende Rahmenbedingungen gegeben. Dazu zählen eine gute Raumversorgung und eine qualitativ hochwertige Ausstattung, die eine Umsetzung der mit der Stadt Emden abgestimmten pädagogischen Konzepte zulässt. Dabei ist auf eine gute Auslastung der Schulgebäude zu achten, die Leerstände vermeidet.
An den Schulstandorten werden leistungsstarke Schulsysteme installiert, die eine hohe Unterrichtsqualität gewährleisten.
7. Alle Grundschulen sollen zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Der Bedarf an den einzelnen Standorten ist in Zusammenarbeit mit den Schulen zu ermitteln. Die städtischen Unterstützungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Ziele der Ganztagschule sind auszubauen.
8. An jeder Ganztagschule ist im Rahmen des städtischen Verpflegungskonzepts ein gesundes Mittagessen anzubieten.
9. Es ist eine Bildungslandschaft zu entwickeln, die die gleichberechtigte Bildung und Förderung von jungen Menschen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und der qualifizierten Teilnahme am Berufsleben (möglichst hochwertige Schulabschlüsse) umsetzt.

10. Die allgemein bildenden Schulen befähigen ihre Schüler/innen zur Aufnahme einer Berufstätigkeit und bereiten sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vor, Die einzelnen Schulformen führen berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen auf der Grundlage der schulformspezifischen Zielsetzungen durch. Der Schulträger unterstützt die Schulen im Rahmen seiner Möglichkeiten.
11. Es wird ein kontinuierlich arbeitender Steuerkreis zur Sozialisations- und Bildungsplanung eingerichtet. Dieser löst den Steuerkreis Schulentwicklungsplanung ab.

Der Steuerkreis Schulentwicklungsplanung empfiehlt die folgenden **schulorganisatorischen Maßnahmen**:

1. Aus organisatorischen Gründen werden im Zuge der Umsetzung der Inklusion an den Grundschulen längstens bis zum 31.07.2018 Schwerpunktschulen in den Förderschwerpunkten körperliche und motorische Entwicklung sowie geistige Entwicklung ausgewiesen. Die Grundschulen Cirksena (ab 2014), Constantia, Herrentor, Petkum/Widdelswehr und Wolthusen sind Schwerpunktschulen in den o. a. Förderschwerpunkten.
Da die Schulen spätestens zum Schuljahr 2018/19 inklusiv arbeiten müssen, werden jährlich in einer Grundschule die erforderlichen baulichen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen.
2. Die Haupt- und Realschulen Barenburgschule und Schule Wybelsum werden zum 01.08.2013 in Oberschulen umgewandelt.
3. Die Realschule Emden wird zum 31.07.2013 in der Form auslaufend aufgehoben, dass beginnend ab dem Schuljahr 2013/14 keine Schüler/innen mehr in die Jahrgangsstufe 5 aufgenommen werden. Die im Schuljahr 2015/16 in den Jahrgängen 8 bis 10 beschulten Schüler/innen (7 Lerngruppen) wechseln zum Schuljahr 2015/16 in das Gebäude der BBS I.
4. Die IGS Emden zieht zum 01.08.2015 in die Gebäude der ehemaligen Realschule Emden und der Grundschule Herrentor ein. Die Außenstelle der IGS Emden wird in der ehemaligen Osterburgschule geführt.

Die erforderlichen Fachunterrichtsräume und die für die Sicherstellung des Ganztags schulbetriebs benötigten Räumlichkeiten werden als mobile Räume zur Verfügung gestellt (sh. Nr. 6).
5. Die Grundschule Herrentor zieht zum 01.08.2015 in das Gebäude der ehemaligen Wallschule ein.
6. Das Gymnasium am Treckfahrtstief und das Johannes-Althusius-Gymnasium werden zum 01.08.2017 schulorganisatorisch zusammengelegt.
Im September 2013 wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den beiden Gymnasien und des Steuerkreises zur Schulentwicklungsplanung gebildet. Die Arbeitsgruppe erhält den Auftrag, bis zum 31.12.2014 ein Konzept zur Gestaltung der Rahmenbedingungen und zum Übergang beider Schulen in ein Gymnasium, einschl. der Namensgebung, zu erarbeiten.

Eine räumliche Zusammenlegung am „Schulzentrum Steinweg“ („Gymnasium Emden“, BBS I und BBS II) ist zum 01.08.2019 möglich.

7. Die IGS Emden zieht zum 01.08.2019 in das Schulgebäude am Treckfahrtstief ein. Die konkrete Ausgestaltung wird sich, aufgrund der absehbaren Änderungen der landesrechtlichen Rahmenbedingungen, erst während des Umsetzungsprozesses ergeben.
8. Die Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums in der Gemeinde Krummhörn wird frühestens zum 31.07.2016 aufgelöst.
9. Die Förderschule Emden wird als Förderzentrum weiter geführt.

Die entsprechenden schulrechtlichen Genehmigungen sind einzuholen.

Darüber hinaus empfiehlt der Steuerkreis zur Optimierung der **Schulqualität** der Schulen in der Stadt Emden die nachstehenden Maßnahmen:

1. Die Grundschulen sollen schnellstmöglich zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Dazu sind weiterführende Gespräche mit den Schulen zu führen und die tatsächlichen Ganztagsbedarfe an den einzelnen Grundschulstandorten festzustellen.
2. Die Stadt Emden erarbeitet gemeinsam mit den Grundschulen ein Förderkonzept, welches die schulbezogene Sozialarbeit, die Umsetzung der Inklusion, die verlässliche Betreuung, die Förderung Hochbegabter und die institutionellen Kooperationen beinhaltet. Außerdem sind geeignete Entlastungsmöglichkeiten im Planungs- und Verwaltungsbereich der Grundschulleitungen vorzuschlagen.
3. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die unter Beteiligung von Vertretern der Kindertagesstätten und der Grundschulen Vorschläge zur Optimierung des Übergangs Kindertagesstätte – Grundschule erarbeitet.
4. Die Stadt Emden erarbeitet gemeinsam mit der Förderschule Emden ein Konzept zur Weiterentwicklung der Schule mit dem Schwerpunkt der beruflichen Orientierung („Angebotsschule“).
5. Der Bedarf einer Sekundarstufe II an der IGS Emden ist zeitnah zu prüfen. Sollte der Bedarf festgestellt werden, ist den städtischen Gremien ein entsprechender Beschlussvorschlag vorzulegen.
6. Die Stadt Emden entwickelt gemeinsam mit den Gymnasien ein Konzept für die schulbezogene Sozialarbeit an den Gymnasien.
7. Es ist gemeinsam mit den berufsbildenden Schulen zu prüfen, ob zur Nachwuchsförderung und zur zukunftsorientierten Ausbildung von Fachkräften der Bedarf für ein „Berufsschulinternat“ in Emden gegeben ist. Ggfls. ist ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.
8. Die Stadt Emden erarbeitet gemeinsam mit den betroffenen Schulen und den Maßnahmeträgern unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen ein Konzept zur Unterstützung der beruflichen Orientierung an den allgemein bildenden Schulen und legt dieses den städtischen Gremien zur Beschlussfassung vor.